

okroyiren.“ Preußen und wieder Preußen, Preußens Muth und Treue sind es, welche noch einmal wie die Morgenröthe eines bessern Tages an Deutschlands Himmel aufgehen, und Preußens Krieger sind die rechten Staatsmänner, denen wir es verdanken, daß Deutschlands Einheit und Größe nicht schon heute eine unwahrscheinliche Legende ist. Hier ist die Gewalt der Thatsachen, vor der sich auch die feinste Intrigue beugen muß, hier ist die „Gewalt“ der deutschen Treue und der deutschen Liebe, vor denen der Radicalismus sich stets und sehr eilig in die Berge seiner Heimath zurückziehen pflegt. Darum wäre es wohl an der Zeit gewesen, die Huldigungsfeier umzukehren, und Deutschland hätte damit nichts gethan, als Preußen den schuldigen Tribut der Dankbarkeit entrichtet. Aber die „Federfuchser“ haben es anders gewollt, und wir haben einige Uebung darin, unser Blut mit Dinte abwaschen zu lassen. Alles human, Alles wieder selbstständig, und sey es auch so demoralisirt, daß es kaum als eroberte Provinz behandelt werden kann.“

Mehrere Berichte aus Wien, Preßburg und Raab selbst bestätigen nicht allein die Einnahme von Raab, welche am 4. August erfolgte, sondern auch die völlige Zerspringung des kais. Garnisonkörps auf beiden Seiten der Donau. Die Beute, welche den Ungarn bei dieser Gelegenheit in die Hände fiel, war eine unermessliche. Nicht allein wurde der ganze Artillerie-Parc, welcher bei Ucs und Mocs stand, im Sturm genommen, die Kanonen theils vernagelt, theils nach Komorn geführt; dann ein ganzes Bataillon Infanterie vom Regiment Mazzuchelli gefangen genommen, die Kriegskasse aufgehoben, ferner, wie schon erwähnt, zwei Feldapotheken (eine unschätzbare Acquisition), nebst 2760 Stück Ochsen sammt Eskorte in die Schanzen von Uj-Szony geführt, sondern in Raab fand man noch außer anderen großen Vorräthen an Munition und Proviant 100,000 Str. Mehl, 40,000 Monturstücke und bei Gönyö 5 mit Getreide und 17,000 Str. Pulver beladene Remorqueurs, während zu gleicher Zeit durch ein Streifcorps am linken Ufer der Donau bei dem Städtchen Galantha den Russen ein Transport mit 30,000 Monturen abejagt wurde! Das Hauptgefecht fand bei Ucs statt, wo die Kaiserlichen, 4 — 5000 Mann stark und im Besiß von 5 Batterien (lauter 18-pfünder), von 8000 Mann unter Klapka

überfallen und in die Flucht geschlagen wurden. Sie retteten auch nicht eine Kanone. Darauf wandte sich Klapka, vereint mit Guevillakörps, welche von Plattensee her durch den Bakony-Wald über Babelna bis Mocs vorgedrungen waren, gegen Gönyö, wo eine ganze österreichische Flotille mit Vorräthen aller Art Haber, Mehl, Gries, Essig, in seine Hände fiel. U. U.

Der „Constitutionellen Zeitung“ wird aus Wien vom 8. Aug. geschrieben: So eben kommt mir ein mit dem Postzeichen Betuschan (in der Moldau) versehenes und vom 30. Juli datirter Brief zu Gestalt, nach welchem Bem bei Roman in der Moldau ein ihm entgegen tretendes russisches Corps von 8000 Mann geschlagen habe. Ueber seine weiteren Absichten ist man noch im Ungewissen.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 9. August 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Kernen	10	40	10	24	10	—
„ Dinkel alt	5	—	4	41	4	—
„ Dinkel neu	4	30	4	8	3	48
„ Haber alt	4	18	4	12	3	56
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	5	4	4	48	—	—
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	16	—	—	—	—
„ Stafern	—	—	—	—	—	—
„ Weinscht.	—	50	—	—	—	—
„ Erbsen	1	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	56	—	52	—	48
„ Weichfr.	1	8	1	—	—	54
„ Akerboh.	—	56	—	52	—	48

Schorndorf.

Frucht-Preise am 14. August 1849.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 25 kr.
1 — Haber	4 fl. 24 kr.
Aufgestellt blieben ungefähr 96 Scheffel.	
Kornhaus-Inspektion, Pfeleiderer.	
8 Pfund Kernenbrod	20 kr.
Gewicht eines Kreuzerwelen	8 Loth.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 66.

Dienstag den 21. August

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nach einer Mittheilung der k. k. österreichischen Gesandtschaft hat sich, im Hinblick auf die gegenwärtigen Zustände in Ungarn, und veranlaßt durch die Wahrnehmung, daß fortwährend an der ungarischen Gränze Individuen aufgegriffen werden, welche keinen bestimmten und unbedenklichen Zweck dieser Reise anzugeben wissen, sondern sich in der Absicht dort aufhalten, an der Revolution Theil zu nehmen, oder ihr förderlich zu seyn, die österreichische Regierung bewegen gefunden, eine strengere Handhabung des Paßwesens eintreten zu lassen. Zu diesem Zwecke sind sämtliche k. k. Gesandtschaften angewiesen worden, bei Ertheilung der Paßvisa nach den österreichischen Staaten mit der größten Vorsicht und mit strenger Beurtheilung der Unbedenklichkeit der Bewerber vorzugehen, namentlich aber solchen Individuen, gegen welche irgend ein Bedenken obwaltet, oder welche sich über einen bestimmten Zweck ihrer Reise nach Oesterreich nicht auszuweisen vermögen, das Paßvisa zu verweigern.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, vorstehende, der k. k. österreichischen Gesandtschaft wegen verschärfter Handhabung des Paßwesens zugekommene Weisung den Ortsangehörigen bekannt, und diejenigen Personen, welche Paße nach Oesterreich nachsuchen, und sich über ein bestimmtes unverfängliches Reiseziel nicht auszuweisen vermögen, oder einer Ungesichts der dormaligen Zustände in einigen Theilen des Kaiserstaats bedenklichen politischen Richtung angehören, darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Verweigerung des gesandtschaftlichen Visas zu erwarten haben.

Uebrigens wird hiebei bemerkt, daß diese Anordnung der k. k. österreichischen Regierung von der Gesandtschaft derselben ausdrücklich nur für die Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse gegeben, bezeichnet worden ist. Am 20. August 1849.

K. Oberamt, Act.-B. Wiedersheim, St.-B.

Schorndorf. Nach eingelaufener Nachricht befinden sich bei dem K. Oberamt Cannstatt fünf Männerhemden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach im diesseitigen Oberamtsbezirke entwendet worden sind. Wer rechtmäßige Eigenthums-Ansprüche an dieselben zu machen hat, wird daher hiedurch aufgefordert, sich alsbald entweder an das K. Oberamt Cannstatt, oder die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Am 18. August 1849.

K. Oberamt,
Act.-B. Wiedersheim St.-B.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Steinenberg.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Kaufmanns E. J. Pelargus von Stuttgart, früher hier wohnhaft, wird am

Montag den 17. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt in Aufstreich gebracht: 1 2stöckiges solid gebautes Wohnhaus nebst Scheuer und gewölbtem Keller unter 1 Dach, in welchem seit mehreren Jahren das Kaufmannsgewerbe betrieben wurde, und 1 B. 11 1/2 M. Garten bei diesem Haus, wozu Liebhaber — auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 17. August 1849.

Gemeinderath.

Kaisersbach,

Gerichtsbezirk Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Johannes Hägele Oshenwirths dahier, wird im öffentlichen Aufstreich verkauft:

am 21. September 1849

Vormittags 10 Uhr

das Grundthum, nämlich:

1 2stöckiges Wohnhaus, mit gewölbtem Keller und der Schilddwirthschaftsgerechtigkeit zum Oshen,

1 4bornigte Scheuer mit Stallung beim Haus,

1 besonder stehender Backofen,

8 1/2 M. 22, 4 Mth. Acker,

5 1/2 M. 5, 2 Mth. Wiesen,

2 1/2 M. 15 Mth. Garten,

3 1/2 M. 28, 7 Mth. Waldung,

wozu Käufer eingeladen werden.

Auswärtige hier unbekanntere Lizitanten haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 16. August 1849.

Schultheissenamt.

Königsbrunnhof.

Gemeinde-Bezirk Rudersberg.

Dem Bauren Tobias Friesch daselbst ist sein besitzendes Hofgut, bestehend in

Einem zweistöckigen Wohnhaus sammt der Hälfte an dem darunter befindlichen Keller.

der Hälfte an 1 Waschkhaus.

dem 4ten Theil an 1 Scheuer, sodann etwa

19 M. Acker, Wiesen, Gärten und Waldungen

im Executionsweg zum Verkauf ausgesetzt und wird am

Montag den 10. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier an den Meistbietenden verkauft, wozu man die Kaufs Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Den 10. August 1849.

Schultheissenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Vertheilung landwirthschaftl.**Preise.**

Am Bartholomäus-Feiertag werden von Seiten des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins folgende landwirthschaftliche Preise vertheilt werden:

I. an Farrenbesitzer, und zwar

1) für 1 — 2schaulige Farren, Preise a 20 fl. 18 fl., 15 fl., 12 fl., 8 fl., 8 fl., 7 fl., 7 fl., 6 fl., 6 fl.

2) für Jungfarren vom 1. Jahr bis zum ersten Brechen, Preise a 12 fl., 10 fl., 8 fl., 6 fl., 4 fl., 4 fl.

Diejenigen oberamtsangehörigen Farrenbesitzer, welche um Preise sich bewerben wollen, haben an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr mit ihren Thieren im Spitalhof in Schorndorf sich einzufinden, um die Thiere von dem aufgestellten Schaugericht besichtigen zu lassen.

II. An Besitzer von Mutterschweinen, namentlich der Haller Race, welche dieselben seit dem 1. April d. J. in Folge der Aufforderung des diesseitigen Vereins nachgezogen oder angekauft und im Besitze haben a 3 — 4 fl.

Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Schweine nicht hieher gebracht werden dürfen, sondern daß es genügt, wenn die Besitzer schultheissenamtliche Urkunden über die Zeit des Besizes vorlegen, sowie darüber, daß die Schweine seit dem 1. April entweder geferkelt haben oder hochträchtig sind. Diese Zeugnisse sind bis Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause hier abzugeben.

Ferner werden Dienstboten, welche um Preise sich bewerben wollen, hiemit aufgefordert bis 15. September Zeugnisse über ihre Dienstzeit und Verhalten an den Secretär des Vereins Oberamtspfleger Fuchs zu übergeben, bei welchem gedruckte Formulare abgeholt werden

Schorndorf.

Man sucht 3 — 6 Viertel Dehmdgras, Schornbach zu liegend, gegen baar Geld zu pachten. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction.

Geradstetten.

Was macht's, daß Obmann Caspar Schaal bei der vergang'nen Gemeind'raths-Wahl nicht seinen Zweck erreichte? Er bettete zwar ziemlich viel, Doch fiel es nicht, wie Er es will, Er kam zuletzt in die Wahlurn Und kam heraus mit Numm'ro Null.

Mannichfaltiges.

Dem „Nürnberger Korrespondent“ schreibt man aus Wien, daß zwischen den Eltern des Kaisers, namentlich der Kaiserin Mutter (Erzherzogin Sophie), und dem Kaiser hinsichtlich des ungarischen Wirtfals ein Zwiespalt bestünde. Bei letzterem soll, besonders seit den Comerner Unfällen eine Neigung zu friedlicher Lösung des Streits vorhanden seyn, während seine hohe Mutter von einer Unterhandlung mit den Magyaren nichts wissen will. Man spricht von heftigen Scenen; — der Kaiser habe bei einer solchen Diskussion den Degen zu Boden geworfen — und diese Mißverhältnisse sollen die Abreise der kaiserlichen Eltern nach Ischl beschleunigt haben. Damit stehe die weitere Nachricht in Verbindung, daß die Reise des Fürsten Schwarzenberg nach Warschau den Zweck habe, den Kaiser von Rußland zu veranlassen, durch sein Wort bei Kaiser Franz Joseph dahin zu wirken, daß der betretene strenge Weg nicht plötzlich verlassen werde.

Wien, 10. August. Von England soll dieser Tage eine Note sehr bestimmten Inhaltes überreicht worden seyn. Das britische Cabinet fordert unbedingten schnellen Abzug der Russen aus allen österreichischen Landestheilen, will aber dagegen, daß preussische und — bayerische Truppen durch Besetzung der österreichischen Garnisonen, dem Kaiser die Möglichkeit bieten, mit allen seinen Armeen gegen die Ungarn zu kämpfen. Dies vornehmlich der Grund der Reise unseres Minister-Präsidenten nach Warschau.

Der „Kölnener Zeitung“ schreibt man aus Wien vom 8. Aug. Die plötzliche Abreise des Minister-Präsidenten nach Warschau gibt

können. Um einen Anspruch auf einen Preis zu haben, müssen männliche Dienstboten wenigstens 5 und weibliche wenigstens 7 Jahre bei der gleichen Dienstherrschaft im Oberamts-Bezirk Schorndorf in der Regel gewesen seyn.

Die Herren Orts-Vorsteher werden dringend ersucht, für alsbaldige Bekanntmachung dieses Sorge zu tragen.

Den 17. August 1849.

Vereins-Vorstand,
Heuß.

Schorndorf.

Volksverein

Mittwoch den 22. August Abends 7 Uhr im Waldhorn. Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

Schorndorf.

In der Behausung des Unterzeichneten wird am Donnerstag den 23. dieß

Nachmittags 2 Uhr

nachstehendes Schreinwerk im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:

2 große Wirthstafeln,

2 alte Tische,

12 ungepolsterte Sessel,

5 Stühle.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Steuereinnnehmer Laur.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete, welcher sich hier als Schuhmachermeister niedergelassen hat, empfiehlt sich hiemit einem verehrlichen Publikum aufs beste, indem er schöne und billige Arbeit zusichert.

Carl Roth, wohnhaft bei
Meßger Hartmann.

Schorndorf.

Man sucht in eine stille, einfache, bürgerliche Familie eine Magd, welche bei öfterer Abwesenheit der Frau, Altem vorstehen kann. Zu erfragen bei

der Redaction.

Winterbach.

Musik-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß nächsten Freitag den 24. August (Bartholomäus-Feiertag) als am Tage der hiesigen Kirchweih, Harmonie-Musik in seinem Garten und Abends Tanz-Musik stattfindet, und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Ketter zum Bad.

hier Stoff zum Nachdenken und zu mannichfachen Vermuthungen. Man hebt als Veranlassung dieser Reise namentlich zwei Momente hervor: die letzten Unfälle bei Raab und — eine eingelaufene Note Palmerston's. Die Position der Ungarn bei Raab bedroht Preßburg und selbst Wien, und wir können Ihnen mittheilen, daß Welden gleich beim Empfang der Trauerbotschaft darauf bedacht war, den Sommering zu besetzen, weil er ein kombinirtes Vordringen von Klapka und Nulich fürchtete. Die Folgen einer Invasion, und würde sie bloß mit 20,000 Mann ausgeführt, wären unberechenbar. Die Revolution in Wien, in Oberösterreich und Steyermark wäre in demselben Augenblick erklärt. Denn mag die Wiener Journalistik über die „gute Gesinnung des Landvolkes“ sprechen, wie sie von der „läusfüchtigen“ Comorner Besatzung sprach, wir tragen die feste Ueberzeugung in uns, daß beim Herannahen eines ungarischen Streifkorps ganz Oesterreich in Flammen stände, und der Kaiser nichts eiligeres zu thun hätte, als seinen Thron auf kurze Zeit nach Tyrol oder Böhmen zu tragen. Haynau trifft am allerwenigsten die Schuld, daß den Comornern das Spiel so leicht wurde; er rechnete darauf, als er mit seiner ganzen Macht abzog, und es war auch abgemacht, daß Grabbe bei Comorn Postfassen sollte. Aber das ist bei den österreichischen und russischen Generalen ein vereinzeltes Wettrennen nach Görgey, Dembinski, Better, Nulich. Jeder will siegen, die Russen wollen nicht umsonst gekommen seyn, und die Oesterreicher die Ehre des Sieges nicht den Fremden überlassen. Daher kein Zusammenwirken, keine Unterordnung unter einen gemeinschaftlichen Plan. (?) So wurden sie durch Görgey und jetzt wieder durch Klapka genarrt. Und so kann's wieder gehen, wenn Paskevitch und Haynau sich nicht besser verstehen. Dazu kommt noch der Umstand, daß man bei Comorn meist junge Mannschaft mit jungen Offizieren postirt hatte, zum Theil adeliche Mutterkönnchen, die man nicht gern in den Kampf hinabführen wollte. Als gälte es bei Comorn eine Parade! Die jungen Herren sind auch bald davon gelaufen. Beweis dafür, daß Viele von ihnen schon Sonntag nach Preßburg gerannt kamen, wo doch die Ungarn erst am Sonntag Raab besetzten. Jetzt spricht man wieder von der Absehung Haynau's, und daß ihn Schlick ersetzen soll. Es wäre den Ungarn zu wünschen, daß man ihnen

den Haynau ließe. Seit dieser Proklamationen erläßt, spart Kossuth mit den seinigen. [Augsb. Abendz.]

Wien, 13. August. (Corresp.) Ein aus ungarischer Gefangenschaft eben heimgekehrter Offizier, der zahlreiche Mühseligkeiten zu erdulden hatte, bevor es ihm glückte, seine Freiheit zu erlangen, beschäftigt sich mit der Ausarbeitung von Memoiren, da er für den activen Dienst bereits untauglich geworden. Es glückte ihm genaue Kenntniß der magyarischen Verhältnisse, namentlich der militärischen zu erlangen. Wie wir hören denkt derselbe nicht gering von den Widerstandskräften der Magyaren; er fürchtet, sie zögen sich bis jetzt fernwährend zurück, um den Feldzug bis zum Spätherbste hinauszuziehen; auch sey es eine Haupttaktik der magyarischen Heerführer ihre Waffen künstlich aufzulösen, dieselben in verschiedenen Richtungen sich zerstreuen zu lassen, daraus theilweise Guerillas zu bilden und nach Beschaffenheit ihnen bestimmte Sammelplätze anzuweisen. Das sey die Kriegsführungsmethode, welche die Magyaren den Massen der russischen Hilfstruppen entgegen zu setzen gesonnen seyen.

Der Korrespondent des „Chronicle“ in Philadelphia macht eine erschreckende Schilderung von den Verheerungen der Cholera fast im ganzen Umfang der Union. In der zweiten Woche des Julius starben in Philadelphia 458 Menschen an der Seuche, in New-York 991, in Cincinnati 1081, in St. Louis 943 u. s. w. Die Verichte namentlich aus dieser letztern Stadt (Missuri), die erst vor einigen Monaten mehr als zur Hälfte abgebrannt, lauten haarsträubend wie die Pestbeschreibungen bei Thucydides und Boccag. Die Leichen moderten unbegraben in den Häusern, und neben den Schrecken des Todes herrschte ungezügelter Sittenlosigkeit im Taumel des Selbstvergessens, und kaum eine Nacht verging ohne Raub und Mord. Besonders neuingewanderte Europäer werden leicht ein Raub der Cholera, und die Deutschen liefern nicht den kleinsten Bestandtheil der Todtenlisten. Auch die Neger der südlichen Staaten, zumal im untern Mississippithal, erliegen in großer Anzahl, und man bemerkt, daß auf den Dampfbooten dieses Stroms eine große Sterblichkeit herrscht; so starben an Bord des Dampfers „Sultana“ von 450 Passagieren, meist Einwanderern, 200. [N. N.]

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 67.

Freitag den 24. August

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die pro 1849 angelegten Ergänzungsbände zum Primärkataster sind alsbald von den sämtlichen Schultheißenämtern des Bezirks an den Oberamtsgeometer Daimler dahier einzusenden, welchem auch zugleich die Kostenzettel für Anlegung der Ergänzungsbände und zwar längstens bis zum 1. des kommenden Monats, zu übergeben sind. Sollte dieses Geschäft irgendwo noch nicht vorgenommen worden seyn, so hat dies nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 12. Decbr. 1840 Reggsbl. S. 509 in aller Eile zu geschehen.

Am 23. August 1849.

K. Oberamt,
Act.-B. Wiederseheim St.-B.

Amliche Bekanntmachungen.

Geradstetten.

An den hiesigen Kellern sind die Dachrinnen im Abgang, um nun wieder neue zu erhalten, wird am

Montag den 3. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

eine Abstreich-Verhandlung auf hiesigem Rathhaus vorgenommen; bemerkt wird, daß 4 Stück erforderlich sind und 2 50 Schuh und 2 60 Schuh lang und aus Fichtenholz bestehen müssen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. August 1849.

Schultheißenamt,
Lederer.

kauf ausgeschriebenen Fässer werden nächsten Montag den 27. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist beim Armenhaus.

Wohllöbliche Schultheißenämter werden höflich ersucht, die ihren Orts- Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Köbele Posthalter.

Schorndorf.

Im Forsthaufe dahier ist letzten Montag Abend ein 14jähriger Rehbock mit Halsriemen — woran ein Nette war, entprungen. Um Rückgabe im Fall des Zulaufs bittet

Den 22. August 1849.

Oberförster Uckert.

Schorndorf.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum mache ich die höfliche Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz in der Vorstadt verlassen, und nun in der ehemaligen Stadtschreiberei neben Silberarbei-

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die im Intelligenzblatt No. 59 zum Ver-